

## Überblick Praxisphasen

Die Praxisphasen schließen jeweils an die Theoriephasen an und umfassen in der Regel 12 Wochen. Im Rahmen der zu erledigenden Tätigkeitsschwerpunkte werden die Inhalte des Praxismoduls bearbeitet. Dies geschieht durch Aufgabenstellungen, deren Erledigung von der Studienakademie geprüft wird. Die Inhalte des Praxismoduls werden theoretisch durch die Lehrveranstaltungen der Theoriephase unteretzt. Insbesondere gilt dies für die während der Praxisphase zu erarbeitenden Theorieinhalte (Inhalte EvL (Praxis)).

Die einzelnen Praxisphasen bauen systematisch aufeinander auf. Die erste Praxisphase ermöglicht einen Einstieg in das Arbeitsfeld. In der fünften Praxisphase sollen die Studierenden in der Lage sein, ihre Praxis systematisch auf wissenschaftlicher Grundlage zu reflektieren und zu konzipieren.

In der dritten Praxisphase wählen die Studierenden eine Pflichtwahlstation. Hier soll die Möglichkeit bestehen, ein zusätzliches Arbeitsfeld kennen zu lernen, was den Blick für den generalistischen Ansatz Sozialer Arbeit entwickeln helfen soll. In der Pflichtwahlstation müssen die angegebenen Inhalte des Moduls adäquat vermittelt werden können. Bei Auslandspraktika muss diese Voraussetzung auch gegeben sein.

Unter methodischen Aspekten wird ein Einstieg über adressatenbezogene Methoden (Einzelhilfe und soziale Gruppenarbeit) genommen. In späteren Praxisphasen finden verstärkt gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen sowie die Gemeinwesenorientierung (Sozialraum) Sozialer Arbeit Berücksichtigung.

## Praxisphase 1. Semester

In dieser Praxisphase bekommt die Dualität des Studiums erstmalig besonderes Gewicht, weil die Studierenden Lehrinhalte auf die Praxis transferieren und mittels Aufgabenstellung ihr Praxisfeld einer systematischen Untersuchung unterziehen sollen.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis)	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen der Einrichtung und der pädagogischen Konzeption</li> <li>- Kennenlernen des Stellenplans, des Haushaltsplans, der Aktenlage</li> <li>- Kennenlernen der Zielgruppe und Teilnahme am Tagesablauf</li> <li>- Durchführung erster eigenständiger Aufgaben</li> <li>- Rechtliche Grundlagen, Aufsichtspflicht, Verschwiegenheit</li> <li>- Orientierung über die Bedeutung frühkindlicher Bildung</li> <li>- Auswertung des praktischen Studienabschnittes</li> <li>- Reflexion über den Praxisabschnitt 1</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praxeologie der Bildung im frühen Kindesalter</li> <li>- Das Arbeitsfeld und die Einrichtung im historischen und begrifflichen Kontext der Sozialen Arbeit</li> <li>- Aufbau und Organisation der Einrichtung</li> <li>- Konzeptionelle Grundlagen und spezifische Ausrichtungen</li> <li>- Grundwissen zu Erziehung, Bildung und Sozialisation</li> <li>- Sächsischer Bildungsplan</li> <li>- Soziologische Grundlagen</li> <li>- Grundlagen der Elementarpädagogik</li> <li>- Grundlagen der Reflexionskompetenz</li> </ul>	180	Geschichte, Grundbegriffe, Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit	56
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Historie</li> <li>- Grundbegriffe</li> <li>- Arbeitsfelder</li> </ul>	
			Erziehung, Bildung, Sozialisation	40
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Pädagogik</li> <li>- Lehren und Lernen als pädagogische Aufgabe</li> <li>- Bildung und Sozialisation</li> </ul>	
			Soziologie	30
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe der Soziologie</li> <li>- Rollen</li> <li>- Soziale Systeme</li> </ul>	
Grundlagen der Elementarpädagogik	50			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesetzliche Rahmenbedingungen</li> <li>- Tageseinrichtungen als Bildungsinstitutionen</li> <li>- Berufssorte und Berufsbilder</li> <li>- Internationaler Vergleich</li> <li>- Freie und öffentliche Träger</li> </ul>				

**Praxisphase 2. Semester**

Die zweite Praxisphase im Rahmen des dualen Studiums soll zu ersten eigenständigen Tätigkeiten/ Projekten führen. Dabei kann es um spezifische Vorhaben gehen, die in der Praxiseinrichtung zu tätigen sind als auch um die Begleitung von besonderen Menschen.

<b>Tätigkeitsschwerpunkte</b>	<b>Inhalte Praxismodul</b>	<b>Workload (h)</b>	<b>Inhalte EvL (Praxis)</b>	<b>Workload (h)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entsprechend der konzeptionellen Ausrichtung des Praxispartners Übernahme eigenständiger Teilbereiche wie z.B. spezifische Bildungsangebote, themenbezogene Angebote</li> <li>- Initiierung von Lernprozessen (Alltag, Spiel)</li> <li>- Einzelfallbetreuung</li> <li>- Begleitung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf, Auseinandersetzung mit psychologischen und klinischen Befunden und Erkenntnissen</li> <li>- Zusammenhang von Bildung und Bindung erkennen und reflektieren</li> <li>- Umgang mit Nähe und Distanz, berufliche Rolle</li> <li>- Kooperationen der Einrichtung</li> <li>- Arbeit mit Medien, ästhetische Bildung</li> </ul>	Theorie-Praxis-Transfer in der Elementarpädagogik  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Ansätze und zentrale Begriffe der Sozialen Arbeit</li> <li>- Soziologische Grundlagen</li> <li>- Rechtliche Grundlagen</li> <li>- Einzelfallanalyse</li> <li>- Ästhetische Praxis und Medienbildung</li> <li>- Entwicklungspsychologische Grundlagen und Prozesse der Bildung</li> <li>- Einflüsse auf Lernprozesse</li> <li>- Konzepte und Inhalte der frühkindlichen Bildung und Betreuung</li> <li>- Erweiterung der Reflexionskompetenz</li> </ul>	180	Geschichte, Grundbegriffe, Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit	56
			- Gegenstand der Sozialen Arbeit - Ausgewählte theoretische Ansätze - Zentrale Begriffe und Definitionen	
			Soziologie	30
			- Sozialstruktur, soziale Ungleichheit - Familien und Lebenslauf - Abweichendes Verhalten	
			Recht	35
			- Einführung - Grundlagen - Teilbereiche	
			Adressatenbezogene Handlungsmethoden	44
			- Soziale Einzelhilfe	
			Ästhetik und Kommunikation	30
			- Ästhetik und Kommunikation im kulturellen und gesellschaftlichen Kontext - Ästhetische Praxis und Medienbildung in Sozialpädagogischen Arbeitsfeldern	
Entwicklungspsychologische Grundlagen und Prozesse der Bildung	50			
- Entwicklungsbegriff, entwicklungstheoretische Ansätze - Kindliche Entwicklung und Einflussfaktoren - Sozialisation - Neurowissenschaftliche Erkenntnisse - Bildungsbegriff - Lerntheorien - Spiel, Lernen im Spiel				

**Praxisphase 3. Semester**

In dieser Praxisphase erledigen die Studierenden Aufgaben, die insbesondere eine neue inhaltliche Erfahrung ermöglichen, indem diese Praxisphase als Pflichtwahlstation absolviert werden soll. Flankierend erfolgt eine selbständige Beschäftigung mit Inhalten der Theoriephase, die die Rechts- und Methodenkompetenz theoretisch untermauern.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis)	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen der Pflichtwahlstation</li> <li>- Kennenlernen der Klientel und ihrer Probleme</li> <li>- Kennenlernen von Beratungs- und Förderansätzen</li> <li>- Durchführung von sozialer Gruppenarbeit</li> <li>- Erwerb von Fähigkeiten zum Vollzug institutionenspezifischer Handlungsabläufe</li> <li>- Teilnahme an Außendienststätigkeiten und</li> <li>- Kontakt zu anderen Personen, Einrichtungen und Behörden, mit denen die Pflichtwahlstation zusammenarbeitet</li> <li>- Anwendung von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren</li> </ul>	Soziale Arbeit als weites Tätigkeitsfeld (Pflichtwahlstation) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsanwendungen in verschiedenen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit und der Elementarpädagogik</li> <li>- Soziale Gruppenarbeit</li> <li>- Qualitative und quantitative Forschungsmethoden</li> <li>- Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden</li> <li>- Kennenlernen eines anderen Praxisfeldes</li> <li>- Vertiefung der Reflexionskompetenz</li> </ul>	180	Recht	35
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder- und Jugendhilferecht</li> <li>- Familienrecht</li> <li>- Sozialrecht</li> </ul>	
			Adressatenbezogene Handlungsmethoden	44
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Gruppenarbeit</li> <li>- Gruppenanalysen</li> <li>- Gruppendynamik</li> </ul>	
			Qualitative und quantitative Forschungsmethoden	10
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodologische Grundlagen</li> <li>- Grundlagen der Statistik</li> </ul>	
			Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden	60
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtung, Dokumentation und Analyse von Bildungsprozessen</li> <li>- Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren</li> <li>- Evaluation von Beobachtungen, Reflexion des eigenen Handelns</li> </ul>			

#### Praxisphase 4. Semester

Im Mittelpunkt dieser Praxisphase stehen sozialpädagogische und frühpädagogische Konzepte in der Elementarpädagogik in ihrer historischen und theoretischen Einbettung. Weiter werden Bildungspläne im Rahmen dieses größeren Kontextes behandelt.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis)	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übernahme eigenständiger Aufgaben unter Berücksichtigung von Bildungsplänen, pädagogischen Ansätzen und Konzepten sowie von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren</li> <li>- Entwicklung neuer Ideen für die Praxis unter Einbeziehung der Lehrinhalte</li> <li>- Einsatz von Instrumentarien der Qualitätssicherung</li> <li>- Erschließung des Sozialraums</li> </ul>	Konzepte und Methoden <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden – Erstellung eines Untersuchungsdesigns</li> <li>- Gemeinwesenarbeit, Sozialraumorientierung</li> <li>- Sozialpädagogische und frühpädagogische Konzepte</li> <li>- Bildungspläne</li> <li>- Qualitätssicherung</li> <li>- Erweiterung theoriegeleiteter Reflexionskompetenz</li> </ul>	180	Qualitative und quantitative Forschungsmethoden	10
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen der Datenerhebung</li> <li>- Auswertung qualitativer Daten</li> <li>- Computergestützte Auswertung</li> </ul>	
			Umweltbezogene Handlungsmethoden	68
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinwesenarbeit</li> <li>- Sozialraumorientierung</li> <li>- Modelle und Projekte im Rahmen umweltbezogener Methoden</li> </ul>	
			Konzepte und Methoden - Bildungspläne	54
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische und frühpädagogische Konzepte</li> <li>- Instrumentarien der Qualitätssicherung</li> </ul>			

		- Sozialpädagogisches Handeln im Kontext von Bildungsplänen
--	--	---

### Praxisphase 5. Semester

Die Praxisphase beinhaltet anspruchsvolle Aufgabenstellungen, die in Kombination mit der selbständigen Erarbeitung von Inhalten aus den Modulen der Theoriephase eine Vertiefung sozialarbeitswissenschaftlicher, pädagogischer, organisatorischer und methodischer Aspekte im Elementarbereich und der Jugendhilfe ermöglichen.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis) /	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefte Auseinandersetzung mit Konzepten zur Unterstützung und Förderung von Kindern mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen sowie Anwendung dieser Konzepte</li> <li>- Umsetzung von Prinzipien der Inklusion im Kontext professionellen Handelns</li> <li>- Eltern- und Erziehungspartnerschaft</li> <li>- Berufsethische Reflexion</li> </ul>	Berufliche Identität und Professionalität	180	Soziale Arbeit als Wissenschaft	70
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufliche Identität und Professionalität</li> <li>- Soziale Arbeit als Wissenschaft</li> <li>- Berufsethik</li> <li>- Inklusion im Elementarbereich</li> <li>- Kinderrechte</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaft Sozialer Arbeit/Theoriebildung</li> <li>- Profession und Professionalisierung</li> <li>- Theorieströmungen Sozialer Arbeit</li> </ul>	
				Inklusionspädagogik im Elementarbereich
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungsstörungen</li> <li>- Behinderungen (KB, GB, LB)</li> <li>- Integrations-, Heilpädagogik, Therapien</li> <li>- Rechtliche Rahmenbedingungen für Kitas, Schulen und Horte</li> <li>- Konsequenzen für die Gestaltung von Lernprozessen in der Elementarpädagogik</li> </ul>	

### Praxisphase 6. Semester

Während der 6. Praxisphase erhalten die Studierenden einen angemessenen Rahmen zur Erstellung der Bachelorarbeit. Die Aufgabenstellungen während der 6. Praxisphase sind auf die Erstellung der Bachelorarbeit abgestimmt.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Modul Bachelorarbeit	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständige Vertretung der Einrichtung in Gremien</li> <li>- Vorbereitung und Leitung von Teambesprechungen</li> <li>- Selbständige Leitung von Gruppen</li> <li>- Erstellung der Bachelorarbeit</li> </ul>	<b>Bachelorarbeit</b>	360
	Inhalte ergeben sich aus der konkreten Themenstellung. Die Inhalte müssen geeignet sein, die Zielstellung des Moduls umzusetzen.	